

Bill Johnson

# Was die Welt verändert

*Heute etwas für die Ewigkeit schaffen*

SCHLEIFE  VERLAG

Titel der Originalausgabe:  
The power that changes the world / creating eternal impact in the here and now

© 2015 Bill Johnson  
Herausgeber: Chosen Books  
11400 Hampshire Avenue South, Bloomington, Minnesota 55438

1. Auflage Mai 2016  
© Schleife Verlag, Pflanzschulstrasse 17  
Postfach 85, CH-8411 Winterthur, Switzerland  
Tel +41 (0)52 2322424, Fax +41 (0)52 2336082  
Email: verlag@schleife.ch  
www.schleife.ch

ISBN 978-3-905991-29-1

Die Bibelzitate aus der Luther Bibel, Revidierte Fassung von 1984, sind mit Luth. gekennzeichnet. © 1984 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Die Bibelzitate aus der Elberfelder Bibel, Revidierte Fassung von 1992, sind mit Elb. gekennzeichnet. © 1985/1992 R. Brockhaus Verlag Wuppertal und Zürich.

Die Bibelzitate aus der Neuen Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen, sind mit NGÜ. gekennzeichnet © 2011 Genfer Bibelgesellschaft, wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Die Bibelzitate aus der Neues Leben Übersetzung der Bibel sind mit NLB. gekennzeichnet. © 2002/2006 SCM Verlag in Witten.

Die Bibelzitate aus der Schlachter Bibel, Revidierte Fassung von 2000, sind mit SLT. gekennzeichnet. © 2000 Genfer Bibelgesellschaft.

Die mit Passion Translation gekennzeichneten Bibelzitate sind direkte Übersetzungen aus der englischen Übersetzung Proverbs: Wisdom from Above, The Passion Translation®, Copyright © 2014.

Lektorat: Michael Herwig, Mario Schaub, Christa Alexander  
Umschlaggestaltung: Jörg Steinmetz  
Gemälde (Ausschnitt): Marcus Watta  
Satz: Nils Großbach  
Druck: optimal Media, Röbel  
Alle Rechte vorbehalten, auch für auszugsweise Wiedergabe und Fotokopie

*Ich widme dieses Buch den Tausenden von Absolventen der Bethel School of Supernatural Ministry. Durch eure Opferbereitschaft und Leidenschaft seid ihr mir eine beständige Inspiration.*

*Es ist mein Gebet, dass dieses Buch euch in eurer Hingabe stärkt, den Lauf der Weltgeschichte zu verändern und ganze Städte und Nationen durch das wunderbare Evangelium Jesu Christi zu transformieren.*

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Andreas Keller .....	7
Dank .....	9
1. Der Treibhaus-Effekt .....	11
2. Gott hat einen Traum .....	29
3. Der unverhoffte Prototyp .....	43
4. Der Reformator .....	65
5. Das Wesen der Gabe .....	85
6. Die grosse Prüfung .....	105
7. Die Macht der Schönheit .....	137
8. Was Jesus predigte .....	159
9. Babylon lieben .....	189
10. Grenzen abschaffen .....	217
11. Kein Teufel, kein Problem? .....	239
12. Eine Theologie des Segens .....	259
13. Die Kraft der Zerbrochenen .....	283
14. Ein Leben der Fülle .....	297
Über den Autor .....	317
Nachwort von Jack Hayford .....	319

## Der Treibhaus-Effekt

Vor einigen Jahren war ich als Sprecher bei einer Konferenz in den Niederlanden eingeladen. Während einer Nachmittagspause lud uns unser Gastgeber zu einem Ausflug ein, um uns einen Einblick in die Schönheit seines Landes zu geben. Wir sahen Windmühlen, Kanäle, Deiche und andere Dinge, die dieses Land so einzigartig und wunderbar machen. Da es November war, windig, kalt und regnerisch, war der Ausflug recht unangenehm. Um unsere Besichtigungstour nicht abbrechen zu müssen, führte er uns in eines der grossen Gewächshäuser, in denen die unglaubliche Tulpenernte des Landes herangezogen wird. Die Tulpenindustrie in Holland bringt etwa 80 % des Weltbestandes dieser wunderschönen Blumen hervor.

Sobald wir das Gewächshaus betreten hatten, sahen wir Reihe um Reihe der schönsten Blumen in allen Farben. Die Beete waren sogar farblich angeordnet. Die klimatischen Bedingungen im Treibhaus waren ganz anders als draussen. Man hätte es drinnen nicht als warm bezeichnet, aber angenehm. Ausserdem waren wir schlicht dankbar, der Kälte entkommen zu sein. Bei unserem Spaziergang durch die überwältigende Vielfalt der Blumen bemerkten

wir einen Fotografen, der Bilder einer prächtig geschmückten Braut machte, die sich auf ihre Hochzeit vorbereitete. Sie hielt neben einem künstlichen Teich an. Ihr Spiegelbild im Wasser diente als Motiv weiterer überwältigender Fotos. Wenn man sich vorstellt, dass hierzu noch die strahlenden Farben der aussergewöhnlichen Blumenpracht um sie herum dazukamen, kann man sich vorstellen, wie schön ihre Hochzeitsbilder waren – einfach wunderbar. In gewisser Weise aber auch eine andere Welt, weil nichts von dem, was wir in diesem Treibhaus gesehen hatten, draussen existieren könnte. Die Blumen würden nicht überleben, und bei diesem Wetter wäre auch bestimmt keine Braut in ihrem Hochzeitskleid dort unterwegs.

Um dem beständigen Nachschub an Tulpen für die weltweite Nachfrage nachkommen zu können, hatten die Züchter einen Weg finden müssen, wie sie vom Wetter unabhängig die Blumen auch in rauem Klima züchten konnten. Die Lösung dieses Problems war das Treibhaus – ein Gebäude, das die Züchter in die Lage versetzte, Temperatur, Lichtverhältnisse und Feuchtigkeit zu kontrollieren, damit die Pflanzen in diesem Gewächshaus gut wachsen können.

In gleicher Weise, wie ein Treibhaus über eine kontrollierte Atmosphäre verfügt, die das Wachstum und die Entwicklung bestimmter Pflanzen fördert, ist dies auch das Wesen einer Reich-Gottes-Kultur. Sie verändert in jeder Umgebung alles, was zu verändern ist. Wenn man dieses Prinzip richtig anwendet, ist die Atmosphäre mit der Ge-

genwart Gottes und den Werten Seines Reiches gesättigt – und das bestimmt, wie das Leben gelebt wird.

Es ist deshalb von so zentraler Bedeutung, eine Reich-Gottes-Kultur zu entwickeln, weil die Menschen in den meisten Städten nicht verstehen, wie sehr die dämonischen Mächte, denen erlaubt wurde, ihre jeweilige Stadt zu beeinflussen, auch ihr eigenes Denken beeinflussen. Eine Atmosphäre des Reiches Gottes an diesem Punkt ermöglicht es den Menschen, wieder selbst zu denken. Dann können sie klare Gedanken fassen, was den Kern der Freiheit ausmacht, die allein der Heilige Geist bringen kann. Für jeden, der sie wirklich erkennen kann, ist Gnade unwiderstehlich. Wenn wir an einem beliebigen Ort die Atmosphäre beeinflussen und verändern, helfen wir, den Weg zu bereiten, dass Menschen viel leichter der zentralen Einladung folgen können, die ihnen in der Guten Botschaft des Reiches Gottes gegeben wird. Das ist der *Treibhaus-Effekt*.

### **Das Pferd von hinten aufzäumen**

Im gesamten Verlauf der Geschichte haben Christen immer wieder alles darangesetzt, die Welt mit der Botschaft der Errettung zu verändern. Es gibt keinen Zweifel, dass unsere Errettung das grösste aller Wunder ist: die Vergeltung unserer Sünde und die Veränderung unseres Lebens. Errettung hat die Menschheit auch am dringendsten nötig. In dem darauf folgenden Prozess der Jüngerschaft bemü-

hen wir uns, die Werte Gottes in allen Bereichen unseres täglichen Lebens umzusetzen. Die Tatsache, ob wir diese Werte in einem gottgefälligen Lebensstil annehmen und praktizieren, zeigt auf vielerlei Weise, ob wir wirklich Jesus nachfolgen oder nur eine Gemeinde besuchen.

Das Ziel der meisten Christen ist es nicht nur, andere zu einer Bekehrung zu Jesus Christus zu führen, sondern sie wollen gerne eine Veränderung der Lebensweise in ihrem Zuhause und in ihren Städten bewirken. Es gab Zeiten, zu denen der Einfluss der Gemeinde auf das Wertesystem in unseren Städten sehr stark war, und andere, wo er fast gleich null erschien. Wir müssen den Grund dafür herausfinden und dann die Prinzipien anwenden, die Veränderung und Transformation in der Welt um uns herum begünstigen. Das ist mit ein Grund, weshalb wir hier sind.

Wahre Jünger lassen sich von gemeinsamen Werten leiten. So wollen zum Beispiel alle Christen gesunde Familien sehen, in denen die Kinder aufwachsen und einen positiven Beitrag zum Gemeinwesen leisten. Wir hassen den Missbrauch von Frauen und Kindern und wünschen uns nichts mehr, als diese Gräueltaten in unserer Mitte auszurotten.

Ein weiterer Aspekt, der uns sehr wichtig ist, sind erfolgreiche Unternehmen. Sie haben grossen Einfluss auf Kultur und Identität ihrer Städte, indem sie den Aufstieg wahrer Stadtväter und -mütter möglich machen. In einer Reich-Gottes-Kultur herrscht ein Verlangen nach Erfolg ohne den Stolz und die Arroganz, die so oft die Begleiterscheinung von Reichtum sind. Wahrer Erfolg befähigt

Menschen, ihrem Umfeld besser zu dienen. Wir sehnen uns danach, dass unsere Kultur von solchen Werten durchdrungen wird.

Als Christen wollen wir sehen, dass ehrliche Politiker gewählt werden, die uns gut vertreten, und – was noch wichtiger ist – die ein biblisch fundiertes Wertesystem vertreten. Es wäre wunderbar, wieder in Achtung zu unseren Regierungsvertretern aufschauen zu können, anstatt ständig das Gefühl zu haben, lediglich das geringere Übel wählen zu können.

Wir sehnen uns auch nach Vertretern der Medien, die von persönlicher Integrität geprägt sind und der Wahrheit den höchsten Wert beimessen. Der Neigung, den guten Ruf anderer um des Ruhmes oder Geldes willen zu verunglimpfen, muss endlich ein Ende gemacht werden.

Wir finden auch eine grosse Sehnsucht in unseren Reihen, eine neue Exzellenz unter den Medizinerinnen aufblühen zu sehen, während gleichzeitig alle im medizinischen Bereich Beschäftigten das Herz eines Dieners behalten. Ein Traum würde wahr werden, wenn wir entdecken könnten, dass dieser wichtige Bestandteil jeder Gesellschaft die Verbindung von Geist, Seele und Körper verstanden hat. Ein Teil dieses Traumes wäre es, zu sehen, sie könnten durch göttliche Weisheit dem ganzen Menschen zur Gesundheit verhelfen.

Viele von uns lieben Unterhaltung, aber wir haben es so satt, im Namen der Kunst die verkommenen Ideen anderer Leute auf der Leinwand zu sehen. Gott ist der beste

Unterhalter; Er erfüllt uns alle mit Staunen über Seine Werke. Er macht Seine Phänomene zur Auferbauung für alle sichtbar, damit wir etwas lernen und uns daran erfreuen. Wir wünschen uns, dass die kreativen Köpfe endlich vom Schöpfer selber lernen und mit der erforderlichen Kraft ausgerüstet werden, ihren Platz in der Gesellschaft einzunehmen, so wie es nötig ist.

Die Liste der Werte könnte hier endlos fortgesetzt werden, wenn wir zu träumen wagten, wie die höchste Form eines Gemeinwesens und einer Nation aussehen könnte. Die Lösung besteht nicht darin, dass die Gemeinde anfängt, alle diese Bereiche zu kontrollieren. Im Lauf der Geschichte haben wir gesehen, dass es uns noch nie geholfen hat, um die Kontrolle zu kämpfen, noch hat es dazu beigetragen, unseren Einfluss in der Gesellschaft zu stärken. Es ist viel besser, wenn wir eine Beförderung annehmen, wenn sie kommt, aber dabei unser Hauptaugenmerk darauf gerichtet halten, unseren Einfluss als Diener wahrzunehmen.

Es ist der Traum Gottes, eine Reich-Gottes-Kultur hier auf Erden aufzurichten, und es muss auch zum Traum Seines Volkes werden. Abraham, der Vater des Glaubens, ist ein Bild für die Wichtigkeit dieses Traums, da auch er sich nach einer Stadt sehnte, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist (vgl. Hebräer 11,10). Vielleicht ist das der Weg des Glaubens. Als Jesus die religiösen Führer Seiner Zeit konfrontierte, forderte Er sie heraus, ihre Identität dadurch zu beweisen, „Abrahams Werke“ zu tun (vgl. Johannes 8,39). Ist es möglich, dass Abrahams Traum von dieser Stadt ei-